



Werler Patres mitten unter Bikern

Anmeldungen waren nicht nötig. Also war's ein bisschen Lotteriespiel für die Werler Franziskaner, die gestern anlässlich ihres Jubiläums zur Motorrad-Wallfahrt eingeladen hatten. Doch Skepsis war unbegründet – am frühen Nachmittag knatterten die Motorräder aus vier Himmelsrichtungen in die Stadt, nahmen locker 300 Biker am Ökumenischen Gottesdienst unter freiem Himmel teil. Zuvor nutzten die Patres erfreut die Gelegenheit, sich die Vorzüge der schweren Maschinen aus allererster Hand erklären zu lassen, untermalt von bassbetonter Rockmusik. ■ di/Foto: Thomalla

Lokales →

Mit viel PS zur Muttergottes

Etwa 300 Teilnehmer bei der „Moto Maria“-Wallfahrt
Neben geistlicher Musik gab's vor der Basilika und auf dem Markt auch rockige Töne

Von Eva Thomalla

WERL ■ Mit viel PS zur Muttergottes: Die gestrige Motorrad-Wallfahrt hat wohl alle Erwartungen übertroffen. Etwa 300 schwere Gefährte dürften es mindestens gewesen sein, die auf und um den Marktplatz herum geparkt wurden. Ihre Fahrerinnen und Fahrer kamen aus Werl, dem gesamten Kreis Soest, aber auch unter anderem aus Beckum, Warendorf, Dort-

mund, Paderborn und dem Hochsauerlandkreis. Blitzen der Chrom, fette Reifen, jede Menge vermeintlich harte Biker (und Bikerinnen) in schwerer Motorradkluft – der gestrige Termin im Jubiläumsjahr „350 Jahre Martenwallfahrt Werl“ dürfte nicht nur für die Franziskaner eine besondere und außergewöhnliche Veranstaltung gewesen sein, sondern auch für die Teilnehmer selbst. Begrüßt wurden die Motor-

rad-Wallfahrer mit passender Musik. „Gegenwind“, die Band der evangelischen Kirchengemeinde, spielte auf den Treppen vor der Basilika weniger geistliche Musik, sondern eher rockige Titel wie „Cocaine“ oder „Money for nothing“. Zum ökumenischen Gottesdienst unter freiem Himmel vor der Basilika wurde es dann ruhiger.

Das Leitwort „Moto Maria“-Wallfahrt lautete „Geist-Erfahrer“. Nach der Segnung

von Wallfahrern und Motorrädern folgte ein Korso. Zwar gab es Motorrad-Wallfahrten schon mehrfach – das aber bislang in einem deutlich kleineren Format. Die Wallfahrt lockte auch viele Werler in die Stadt – und die waren begeistert.

(Wir berichten noch.)



Mehr Bilder
im Internet:
soester-anzeiger.de



Günter Häger aus Beckum lebt in Beckum, ist aber im Steinergaben in Werl geboren. Pater Werner Mertens freute sich, ihn zu treffen und war begeistert vom Motorrad des Wallfahrers. Der Franziskaner besitzt selbst den Motorradführerschein, gefahren ist er aber schon länger nicht mehr. ■ Fotos: Thomalla/Gebhardt